

HUMANWIRTSCHAFT

was ist das ?

Bei der "Humanwirtschaft", von der hier die Rede ist, handelt es sich um eine von leistungslosen Einkünften befreite Marktwirtschaft, die Vollendung der Marktwirtschaft schlechthin, eine echte freie Marktwirtschaft, eine Marktwirtschaft ohne Kapitalismus.

Die dazu notwendigen Reformen wurden in allen Einzelheiten von Wissenschaftlern und Laien dargelegt. Was oft fehlt, ist ein verständlicher Einstieg in das Thema. Die **HUMANWIRTSCHAFT** vertritt die Ideen der Freiwirtschaft die von Silvio Gesell gegründet wurde. Hier eine kurze Zusammenfassung.

Inflation?

Danke NEIN

Aus einer Erzählung von 1924 geht hervor das nach dem WK I jeder Deutsche ein Millionär sei. Und so kam es auch: In den Jahren 1923/24 wurden alle in Deutschland zu Multi-Millionären, aber mit einer Million konnte man **fast nichts kaufen**.

Es wurden viel zu viele Banknoten gedruckt und dadurch die Kaufkraft entwertet.

Die Ursachen der heutigen Inflation sind genau dieselben. Die EZB setzt zuviel Geld in Umlauf und entsprechend erhöhen sich die Preise. Nicht überzogene Lohnforderungen der Gewerkschaften, nicht die oft zitierte Lohn-Preis-Spirale, nicht der gestiegene Ölpreis, nicht der kalte Winter oder der trockene Sommer sind die

Ursachen einer allgemeinen Erhöhung der Preise, sondern einzig und allein die zu große Vermehrung der Banknoten durch die EZB. Auch 2% Inflation sind nichts anderes als Betrug, sagt der Berliner Bankier Carl Fürstenberg. Auch zwei Prozent Inflation dürfen nicht toleriert werden. Die BIZ in Basel denkt genauso, tut aber nichts.

Der Wert des Geldes liegt in seiner Funktion und seine Kaufkraft beruht auf der Mengenregulierung.

Die Auswirkungen der Inflation sind bekannt. Betrogene Sparer, Versicherungsnehmer und Rentner, Lohnstreitigkeiten und Streiks, hohe Zinsen, die zu erwartende Geldentwertung wird auf den Zinssatz geschlagen. Das Kapital wird hauptsächlich in

Sachwerten angelegt, vorzugsweise in Grundbesitz (Boden). Deshalb steigen die Bodenpreise weit über die Inflationsrate hinaus, was sich dann mit der Zeit auf den Preis der Wohnungsmieten auswirkt

Deflation ?

Danke NEIN

Wenn also die Inflation so schlecht ist, ist dann das Gegenteil, die Deflation, besser? Die Deflation, verursacht durch zu wenig Banknoten im Umlauf, macht sich bemerkbar durch sinkende Preise (Preisverfall). Die Warenmenge, die man letztes Jahr für 100,-- € kaufen konnte, kostet dieses Jahr nur noch 95,-- € und nächstes Jahr wahrscheinlich nur noch 90 oder 85,-- Wunderbar ? !!! Ja, für den Geldbesitzer, aber die ganze Wirtschaft wird ruiniert. Wir können uns

heute, nach Jahrzehnten fortwährender Preissteigerungen, eine Deflation kaum mehr vorstellen.

Deflation ist viel schlimmer als Inflation

Die Folge allgemein sinkender Warenpreise ist, dass sich jedermann mit Kaufen zurückhält. Es wird ja alles billiger. Also wird jeder den nicht sofort notwendigen Kauf auf "später" verschieben. Das Haus wird "später" gebaut. Es kommt zu Verkaufsstockungen.

Beim Einzelhändler, Großhändler, Importeur und bei dem Hersteller bleiben die Waren liegen. Ergo werden Arbeiter und Angestellte entlassen, die dann als Käufer so ziemlich ganz ausfallen. Was bleibt, sind die Schulden und Zinszahlungen der Betriebe und Fabriken und die-

jenigen, die mit viel geliehenem Kapital arbeiten, müssen den Konkurs anmelden und schließen. Die große Mehrheit der Bevölkerung ist entweder arbeitslos oder erhält nur ein Minimallohn und kann kaum das notwendigste kaufen. Auf der anderen Seite sind die Läger übervoll mit Waren, die dringend benötigt aber nicht gekauft werden können. So etwas nennt sich dann "Absatzkrise".

In der Deflation werden die Geldschuldner und die ganze arbeitende Bevölkerung **betrogen**, sinkender Lebensstandard, Not und Elend breiten sich aus.

Was denn ?

Ein fester Preisstandard!
Die Preise sollen allgemein weder steigen noch fallen, wobei aber die

Preise einzelner Artikel durchaus variieren können (Tomaten werden billiger, wenn die Haupternte einsetzt.) Bei allgemein festen Preisen herrschen in der Wirtschaft stabile Verhältnisse. Die Gläubiger können dann ihr Geld ausleihen ohne das Risiko, durch Inflation entwertetes Geld zurück zu bekommen. Der Schuldner kann einen Betrag aufnehmen, den er mit dem Ertrag von beispielsweise 2000 Arbeitsstunden zurück zahlen kann ohne das Risiko (bei einer Deflation) für die gleiche Summe 2500 Arbeitsstunden aufwenden zu müssen.

Goldwährung und Krisen gehörten zusammen. !!!

Es gab in der Geschichte Zeiten mit festem Preisstand und allgemein verbreitetem Wohlstand, die aber in unregelmäßigen

Abständen durch Krisen unterbrochen wurden. **Die Krise, ein Gesetz des heutigen SYSTEMS**

Früher, unter der Gold - Silber Währung, wurde die wirtschaftliche Entwicklung gestört durch das Missverhältnis zwischen vorhandenen Zahlungsmittel (Gold) und dem Angebot von Waren u. Dienstleistungen. Es kam zu Deflationskrisen. Zufall (ob Gold gefunden wurde) und Willkür, der Goldbesitzer, bestimmten den Gang der Wirtschaft. Es gab zwar bereits Banknoten, die Notenbanken wurden aber verpflichtet, für die ausgegebenen Banknoten anfänglich 100%, später noch ca. 40% "Deckung" in Form von Gold im Tresor zu halten.

Silvio Gesell (1862 bis 1930), der Verfasser des

Buches "Die natürliche Wirtschaftsordnung durch Freiland u. Freigeld" und seine Anhänger haben sich schon vor über 100 Jahren vehement gegen die Goldwährung und für ein "freies"(nicht an das Gold gebundenes) Geld eingesetzt. Damals, und noch Jahrzehnte später, fand man ein Geld ohne Golddeckung einfach unmöglich, eine undurchführbare UTOPIE.

Gold"deckung" längst überholt.

Und heute ? Darum kümmert sich normalerweise kein Mensch. Ihn interessiert nur, was er mit dem Stück Papier mit aufgedruckter Zahl kaufen kann. Gold ist heute eine Ware wie jede andere auch und der Preis schwankt nach oben und nach unten. "Von festem inneren Wert oder Wertbeständigkeit"

keine Spur , trotz anderslautenden Zeitungsinseraten, in welchem die Goldproduzenten ihre Maple Leaf, Krüger Rand usw. als " sichere Kapitalanlage" anpreisen.

Über die Preisentwicklung entscheidet allein die Notenbank.

Die einzige Aufgabe der Notenbank soll sein, die Geldmenge so zu steuern, dass das allgemeine Preisniveau (der Lebenskostenindex) fest bleibt. Dabei soll sie völlig unabhängig ihre Entscheidungen treffen und niemand soll ihr dabei reinreden können weder "interessierte Kreise (Industrie, Gewerkschaft Landwirtschaft usw.),noch Politiker. Die Notenbank soll die Großhandelspreise beobachten, die sich rascher und stärker bewegen als der Lebenskostenindex, und sie kann

so die notwendigen Maßnahmen ergreifen, bevor sich am Lebenskostenindex etwas ändert. So ziemlich unabhängig von der Regierung war früher die deutsche Bundesbank. Was geschieht, wenn die durchschnittlichen Preise (der Lebenskostenindex) festbleiben? Die Geschäfte gehen gut, es wird gespart und investiert, das Warenangebot wird größer und reichhaltiger, das Kapitalangebot steigt und der Zinsertrag sinkt. Dies liegt natürlich nicht im Interesse der Zinsbezieher und diese sind immer weniger gewillt, ihr Geld auszuliehen. Es kommt zu einer Kapitalzurückhaltung, einem Anlegerstreik, und das Bargeld wird in Tresoren oder unter den Matratzen gehortet, weil es sich ja kaum oder nicht mehr lohnt es auszuleihen.

Inflationspotenzial wird aufgebaut

Dem kann die Bundesbank (heute EZB) durch ihre Diskontpolitik und/oder vermehrte Ausgabe von Banknoten entgegenwirken, aber der ruhige Gang der Wirtschaft ist gestört. Es kommt zu Deflationserscheinungen.

Andererseits besteht die Möglichkeit zu Preissteigerungen (Inflation), falls das gehortete Bargeld rasch und im größerem Umfang wieder zum Kaufen eingesetzt wird.

Heute, mit dem heutigen Geld, ist der Geldbesitzer der Stärkere. Er kann warten. Der Schuldner kann das nicht, denn er benötigt das Geld mehr oder weniger dringend und so muss er schließlich die Bedingungen, den Zinssatz annehmen, die ihm der Kreditgeber diktiert. Das heutige Geld ist den

Waren weit überlegen. Es rostet nicht, es verfault nicht, es kommt nicht aus der Mode, es unterliegt keinem Angebotszwang, wie alle Waren und Dienstleistungen.

Umlaufsicherung unverzichtbar !!!

Um die Vormachtstellung des Geldes zu überwinden, muss man das Bargeld einer Benutzungsgebühr unterwerfen. Es gib verschiedene Möglichkeiten und Vorschläge wie das gemacht werden kann. So könnte man z.B. alle Geldscheine durch auffallende Kennzeichnungen in mehrere Serien unterteilen und eine dieser Serien unregelmäßig auslosen und zum Umtausch aufrufen. Das ist eine von mehreren Möglichkeiten den Umlauf des Bargeldes zu sichern. Das Geld wird in Bewegung gehalten, die

Hortung verhindert: man bringt überschüssiges Geld zur Bank. Dies erleichtert die Aufgabe der Zentralbank, durch eine gut dosierte Geldmengensteuerung den Lebenskostenindex auf gleicher Höhe zu halten. Die Banknoten werden gleichsam mit einem Motor versehen, der sie ständig in Bewegung hält. Die Noten zirkulieren gleichmäßiger, und um eine gegebene Warenmenge umzusetzen genügt eine kleine Notenmenge. Eine kleinere gleichmäßig zirkulierende Notenmenge ist auch durch die Zentralbank leichter zu steuern. Da nun das Bargeld, wie die Waren, unter einem Angebotszwang steht, kann der Geldbesitzer seine Bedingungen nicht mehr einfach diktieren, und die Zinsen werden sinken. Wie sich das für Sie persönlich

auswirkt, können Sie sich leicht ausrechnen.

Die Probleme die die heutigen Zentralbanken haben beschreibt "Helikopter Ben" folgendermaßen:

"Unterstellt, Geldpolitik machen wäre wie Autofahren, dann ist es ein Auto mit ungenauem Tacho, trüber Windschutzscheibe und einer Tendenz der Steuerung nicht zu gehorchen."

Ben Bernanke US Notenbankchef und heutiger Wirtschaftsnobelpreisträger

Zinsen zahlen wir alle !!!

Auch wenn Sie keine Schulden haben, die Sie verzinsen müssen, Zinsen zahlen Sie auf jeden Fall. Vom Preis jeder Ware, die Sie kaufen, geht ein mehr oder weniger großer Anteil an "das Kapital". Bei der Wohnungsmiete sind es ca. 75%, bei den Waren

ca. 35%. Grob gerechnet verhält es sich so: Wenn Ihr Einkommen aus Kapitalanlagen $\frac{1}{3}$ Ihrer Jahresausgaben *übersteigt*, so profitieren Sie von der heutigen Zinswirtschaft. Andernfalls gehören zu der großen Masse der Verlierer im Zinssystem, d.h. zu den vielen, die in Form von zu hohen Preisen und zu niedrigen Arbeitseinkommen einigen wenigen ermöglichen, ohne eigene Arbeitsleistung gut oder sehr gut oder sogar in Saus & Braus zu leben. Zins ist das, was einige wenige Reiche bekommen und viele andere bezahlen.

Wenn die Zinsen sinken und schließlich gegen Null tendieren, erhöhen sich die Einkommen aus Arbeitsleistungen um den Betrag, den bisher "das Kapital" als Tribut ohne Gegenleistung in Form von Zinsen erpresste. Jeder,

der eine Leistung erbringt, sei es als Handlanger, Direktor oder Selbständiger, profitiert vom Wegfall der Zinsen. Er muss nun nicht mehr wie bisher, direkt oder indirekt das Kapital "bedienen".

Grund & Boden

Die einzige Möglichkeit, dann immer noch ein Einkommen ohne Arbeitsleistung zu erpressen, ist der Privatbesitz am Boden. Jeder Mensch braucht Nahrung, Kleidung, Wohnraum, ist also auf den Boden unbedingt angewiesen, auch wenn er seine Kartoffeln nicht selbst pflanzt. Das **Naturmonopol** Boden ist nicht vermehrbar. Der private Bodenbesitzer hat also die Möglichkeit, ohne eigene Arbeitsleistung den Bodenzins (die Grundrente) einzuziehen. Privaten Großgrundbesitzern von Land-

wirtschaftlich genutztem Boden gibt es in Europa noch teilweise in Italien, Spanien, Deutschland und England. In Verhältnis zum heutigen Geldwert (Preis) dieses Kulturbodens ist jedoch die Grundrente (Pachtertrag oder Mehrertrag bei Selbstbewirtschaftung) nur gering. Dies wegen der Konkurrenz aus Übersee mit "billigem Boden", dank welchem es sich lohnt ,z.B Äpfel aus Neuseeland oder Trauben aus Chile zu importieren.

Landwirtschaftliche Nutzfläche außerhalb der Bodenspekulation

Das Problem liegt also in Europa weniger im landwirtschaftlich genutzten Boden, sondern im Bauland und mit Häusern belegten Boden. Dort wird die Mehrheit der Bevölkerung durch den privaten

Bodenbesitz schamlos ausgebeutet. Eine Konkurrenzierung der Rendite durch "billigen" Boden in Übersee" gibt es dort nicht. Der Boden darf nicht länger Privateigentum bleiben, sondern in den Besitz der Allgemeinheit, (Gemeinden oder Landesfonds überführt werden. Die Bewirtschaftung soll aber nur durch Private erfolgen, also keine Kolchosen und auch kein Wohnungsbau durch Gemeinden oder Staat. In Europa haben Privatleute ihren Boden sozusagen ausnahmslos durch Kauf oder Erbe rechtmäßig erworben. Sie müssen voll entschädigt werden. Der Boden wird gekauft und bezahlt.

Vorschläge zum Bodenrückkauf

Hierfür gibt es verschiedene Vorschläge, wie

es gemacht werden soll. Z.B. Jeder Bodeneigentümer bestimmt selbst den Preis seines Bodens, ohne den Wert oder den Preis der Gebäude, die sich evtl. darauf befinden. Jeder Schätzungspreis wird akzeptiert und zu diesem Preis kann (nicht muss!) die Allgemeinheit(Landesbodenfonds) kaufen. Aber, nun kommt das "Aber"Der vom Bodeneigentümer verlangte Preis muss voll als Vermögen besteuert werden. Es gibt also nicht mehr "Steuerwert" oder "Ertragswert", also keine steuerliche Bevorzugung der Bodeneigentümer mehr. Wenn der Boden mit Hypotheken belastet ist, so gilt der Hypothekengläubiger als "anteiliger Bodeneigentümer" und bezahlt für seinen Anteil die Vermögenssteuer. Diese soll für Boden so hoch ange-

setzt werden, daß es sich nicht lohnt, dafür einen Phantasiepreis zu verlangen. Der verlangte Preis jeder Bodenparzelle wird in ein Grundbuch eingetragen und zu diesem Preis kann das Bodenamt jederzeit kaufen. Der Bodeneigentümer kann jeweils auf eine neue Steuerperiode den Bodenpreis herabsetzen, aber er hat keine Möglichkeit, diesen zu erhöhen. Man kann den Bodenpreis noch mit eine Indexklausel versehen, obschon dies bei gleichbleibenden Lebenskosten nicht nötig wäre. Der private Bodenhandel kann im Rahmen der bestehenden Gesetze weiter bestehen. Der eingetragene Bodenpreis jedoch bleibt, d.h. er kann nur vom Eigentümer herabgesetzt werden. Der vom Bodenfonds gekaufte Boden wird auf einer

öffentlichen Auktion verpachtet oder im Baurecht vermietet.

Die Bodensteuer und die Pachtverträge sollen dem Bodenfonds zufließen, der nach und nach den gesamten Boden aufkauft, mit Ausnahme der überzogen hoch eingeschätzten Parzellen, für welche der Eigentümer entsprechend hohe Steuern zahlen muss. Sobald der größte Teil des Bodens zurückgekauft worden ist, werden die Einnahmen aus der Pacht auf die Bürger zurückverteilt.

Bodenpacht nicht in die Hände des Staates, sondern der Bürger

Auch hierfür gibt es verschiedene Vorschläge. Silvio Gesell schlug vor, daraus ein Erziehungsgeld an die Erziehungsberechtigten zu zahlen, entsprechend der Anzahl der

Kinder. Ein anderer Vorschlag zielt darauf, die Pachteinnahmen innerhalb einer Gemeinde auf alle Gemeindemitglieder zu verteilen. Wie letztendlich die Durchführungsbestimmungen sein werden, unterliegt einer demokratischen Willensentscheidung.

Wichtig ist allerdings, mit der Ablösung des Eigentumsrechts ein privates Nutzungsrecht einzuführen, einmal um die Bodenspekulation zu beseitigen, den Bodenzins (im wesentlichen die Bodenpacht) der Allgemeinheit zukommen zu lassen, den Monopolcharakter des Bodens damit aufzuheben und die soziale Marktwirtschaft auch für den Boden einzuführen.

In Verbindung mit einer neuen Bodenrechtsordnung bleiben noch eine

Menge anderer Probleme zu lösen: Allmählicher Wegfall der Preis und Absatzgarantien und der Subventionen für die Landwirtschaft, was leicht möglich ist, weil das neue Geldrecht die Zinsen senkt und damit den Preis für landwirtschaftliche Maschinen, für Gebäude ect.

Damit sind die Vorschläge der Freiwirtschaft kurz skizziert :

- *Ein kaufkraftbeständiges Geld, welches zirkulieren muss und nicht ungestraft in Tresoren gehortet werden kann. Banknoten stehen wie alle Waren unter Angebotszwang.*

- *Privates Nutzungsrecht am Boden statt Bodenei -*

gentum.

Diese Maßnahmen führen schließlich zum Ende der Ausbeutung des Menschen durch ein fehlerhaftes Geld und Bodenrecht und zwar ohne staatliche Plan oder Zwangswirtschaft, die nirgends funktioniert und nur zum Verlust jeglicher Freiheit führt. Staat und Behörden sollen sich nicht in die Wirtschaft einmischen. Für die Wirtschaft gilt das Gesetz von Angebot und Nachfrage und nichts anderes.

Von den von Silvio Gesell schon vor über 100 Jahren aufgestellten Forderungen und Vorschlägen sind bis jetzt in einigen Ländern ganz oder teilweise verwirklicht worden :

1. Eine Papierwährung, ohne überflüssige "Gold Deckung" ;

2. Steuerung der Geldmenge, mit der Absicht den Lebenskostenindex (den durchschnittlichen Warenpreis) **stabil** zu halten.

3. keine festen Wechselkurse, daher Unabhängigkeit von allgemeinen Preisbewegungen im Ausland;

4. Abschaffung bzw. Reduzierung der Zölle (Gatt)

Noch vor 100 Jahren wurde all dies als unmöglich und undenkbar betrachtet. Es bleiben noch zu verwirklichen :

1. Angebotszwang für das Geld (Banknoten), das damit seine Vormachtstellung gegenüber Waren und Dienstleistung verliert.

2. Rückkauf des Bodens durch die Allgemeinheit u. Umstellung auf privates Nutzungsrecht. Die

Grundrente kommt dann

der Allgemeinheit zugute und fließt nicht mehr in die Taschen privater Bodeneigentümer.

Die Verwirklichung der Vorschläge von Silvio Gesell führt zur wirtschaftlichen Besserstellung aller Menschen, die von ihrer Arbeit leben. Verlierer sind die wenigen, die per Saldo vom Zinseszins (Kapitalismus) profitieren und die Bezieher der Bodenrente, die dann ihre Vermögen aufzehren und auch arbeiten müssen.

Die **NWO** hier bestellen
ISBN: 978-3-91069-700-3

€ 25,--

Verlag:

Humane Wirtschaft

Silvio Gesell (1862 - 1930)

Die natürliche Wirtschaftsordnung NWO

Das Standardwerk des Begründers der Natürlichen Wirtschaftsordnung, das in seiner Logik nichts an Aktualität verloren hat. Mit seinem Reformkonzept war Gesell seiner Zeit weit voraus.

Karl Marx gilt in der Überlieferten Nationalökonomik als ein "enfant terrible", als ein gewisser Querkopf. Letztendlich wurden die Staatskapitalisten zu guten Verbündeten der Privatkapitalisten weil beide dem gleichen System huldigen. Marx u. Engels (der manchmal ganz dicht dran war) haben die eigentliche Ursache des kapitalistischen Systems nicht erkannt, und deshalb lassen sie auch ihre Nachfolger weiterwirken. Der Marxismus hat das kapitalistische Prinzip nicht überwunden, nur seine Nutznießer gewechselt. Silvio Gesell gilt dagegen in der gleichen Volkswirtschaftslehre als Utopist, und das auch zu Recht, denn in diesem "Ordnungsprinzip" sind Naturgesetzmäßigkeiten nicht unterzubringen. In Ost und West wird er peinlichst verschwiegen, oder, wenn unumgänglich, nur mit dem vorgefaßten Urteil "der utopische Phantast und Sektierer erwähnt.

Wo kämen wir auch hin, wenn seine Erkenntnis Allgemeingut würden?

Die Wirtschaftsordnung, von der hier die Rede ist, kann nur insofern eine natürliche genannt werden, als sie der Natur des Menschen angepasst ist. Es handelt sich also nicht um eine Ordnung, die sich etwa von selbst, als Naturprodukt einstellt. Eine solche Ordnung gibt es überhaupt nicht, denn immer ist die Ordnung, die wir uns geben, eine Tat, und zwar eine bewusste und gewollte Tat.

Den Beweis, das eine Wirtschaftsordnung der Natur des Menschen entspricht, liefert uns die Betrachtung der menschlichen Entwicklung. Dort, wo der Mensch am besten gedeiht, wird auch die Wirtschaftsordnung die natürlichste sein. Ob eine in diesem Sinne sich bewährende Wirtschaftsordnung zugleich die technisch leistungsfähigste ist und dem Ermittlungsamt Höchstzahlen liefert, ist eine Frage minderer Ordnung. Man kann sich heute ja leicht eine Wirtschaftsordnung vorstellen, die technisch hohe Leistungen aufweist, bei der aber Raubbau am Menschen getrieben wird. Immerhin darf man wohl blindlings annehmen, das eine Ordnung, in der der Mensch gedeiht, sich auch in Bezug auf Leistungsfähigkeit als die bessere bewähren muss. Denn Menschenwerk kann schließlich nur zusammen mit dem Menschen zur Höhe streben. "Der Mensch ist das Maß aller Dinge," darum auch Maß seiner Wirtschaft.

So können wir also mit gutem Grunde auch denen, die an den Hochzielen der Natürlichen Wirtschaftsordnung sich unbeteiligt glauben, nur Gutes von dieser Ordnung versprechen; sie werden sich eines besser gedeckten Tisches, schönerer Gärten, besserer Wohnungen erfreuen.

Silvio Gesell,
Vorwort zur 3. Auflage der NWO, im Herbst 1918

Helmut Creutz

Das Geld-Syndrom -

Wege zu einer krisenfreien Wirtschaft

ISBN:978-3-96230-002-9, € 28,00, Verlag Thomas Kubo UG, 495 Seiten, mit Fadenheftung gebunden.

Das faktenreiche Standardwerk eröffnet neue Einsichten in die Beziehung zwischen Geld und den Entwicklungen der Probleme unserer Gesellschaft und zeigt Wege zur Überwindung der geldbezogenen Fehlstrukturen auf.

Warum werden die weltweit vagabundierenden Geldströme immer größer, weshalb reagieren die Kurse an den Aktien und Vermögenswerten immer hektischer und warum bekommen die Notenbanken Geldmenge und Kaufkraft nicht in den Griff? Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, vor allem angesichts der Ereignisse in den letzten zehn Jahren, Warum wir jedes Jahr unsere Wirtschaftsleistung steigern müssen und trotzdem die Staatsverschuldungen ständig zunehmen und ebenso die Scherenöffnung zwischen Arm und Reich? Helmut Creutz veranschaulicht auf verblüffende Weise, wie all diese Fehlentwicklungen mit den Strukturen unseres Geldsystem zusammenhängen, und bietet sinnvolle und kompetente Lösungsvorschläge.

Tabelle II: Beispiele für Mietberechnungen bei unterschiedlichen Zinssätzen, alle Werte in Euro

Wohnungsgröße	50m ²	50m ²	50m ²
Baukosten je m ² in Euro	1.500	1.500	1.500
Bodenkostenanteil	500	500	500
Gesamtkosten je m ²	2.000	2.000	2.000
Gesamtkosten Wohnung	100.000	100.000	100.000
Berechnung der Kostenmiete			
Verzinsung der Gesamtkosten:	3 %	6 %	9 %
Zinslast p a.	3.000	6.000	9.000
Zinslast im Monat	250	500	750
lfd. Sachkosten	150	150	150
Kaltmiete im Monat	400	650	900
Kaltmiete je m ²	8,00	13,00	18,00
Zinsanteil in der Miete:	62,5 %	76,9 %	83,3 %

Zinsen zahlen wir alle :

Müllgebühren 12%

Trinkwasser 38%

Kanalbenutzung 47%

Abwasserbeseitigung 23%

Betriebsausgaben Verkehrsbetriebe 44%

Campingplatz 61%

Kleingärten 55%

"Ich glaube, daß Bankunternehmen für unsere Freiheit gefährlicher sind, als die Obrigkeit, die Polizei und die Armee zusammen."

Thomas Jefferson

Denk mit!
Denk nach!
Denk weiter!

HUMANwirtschaft heißt:



**HUMAN
WIRTSCHAFTS
PARTEI**



Adresse:

**Strasse des Friedens 69
09569 Oederan**

Telefon:

+49 3902-939451

eMail:

info@humanwirtschaftspartei.de